

# So nimm denn meine Hände

**1)** So nimm denn meine Hände und führe mich  
bis an mein selig Ende und ewiglich.  
Ich mag allein nicht gehen, nicht einen Schritt:  
wo du wirst gehn und stehen, da nimm mich mit.

**2)** In dein Erbarmen hülle mein schwaches Herz  
und mach es gänzlich stille in Freud und Schmerz.  
Lass ruhn zu deinen Füßen dein armes Kind:  
es will die Augen schließen und glauben blind.

**3)** Wenn ich auch gleich nichts fühle von deiner Macht,  
du führst mich doch zum Ziele auch durch die Nacht:  
so nimm denn meine Hände und führe mich  
bis an mein selig Ende und ewiglich!

**Text:** Julie Katharina Hausmann (1862)

**Melodie:** Friedrich Silcher (1842)